

chen: Denn selten geschichts / daß eine Natur
von beyden keines solte vertragen können.

Cap. VII.

Durch was Wege und Art dieses
Wasser würcket?

Dieser Gesund-Brunnen oder Wasser
operiret durch den Schweiß/ Urin und
Stuhl/ bey manchen ziemlich starck/ bey
manchen gelinde / ja bey manchen Naturen und
Kranckheiten stopffet es gar / Dahero man sich
über die Krafft des Wassers verwundern muß.
Meistentheils aber gehet es per sedes, ohne daß
sich die Patienten über groß Meissen noch andere
sonderbahre Schwachheiten beschweren dörrffen;
und ist viel besser / wenn es per sedes, urinam
und sudorem operiret / als per vomitum: Doch
muß man der Natur ihren Lauff lassen / wie sie
auch operiren will. Jedoch so bey dem Wasser-
trincken oder Baden / wieder Verhoffen ein
jählinger und großer Zufall sich finden wolte / so
soll man mit dem Trincken oder Baden etliche
Tage inne halten / um zu sehen / was die Natur
vorhabe / oder wie sie sich anlaße. Sind es
aber geringe Zufälle, (wie sich denn bey Gebrauch
dieses Wassers gar offft findet / auch gesunden
Leuten / so auffer der Cur leben / wiederfahren
kan,) soll man es nicht sonderlich inconsideration
ziehen / noch die Cur verzögern / oder gar auffhe-
ben: